

„Fehlende Einsicht“

13. Feb. 81

Dagobertshausen (nh). Allgemeines Desinteresse an der Arbeit der Feuerwehr ist nach Meinung von Ortsbrandmeister Wili Scholl schuld an der Nachwuchsmisere bei den Blauröcken. Früher sei die Einsicht in die Notwendigkeit der Feuerwehrarbeit größer gewesen. Das betonte der neue Malsfelder Ortsbrandmeister in der Jahreshauptversammlung der Freiwilligen Feuerwehr Dagobertshausen, in der sich der bisherige Ortsbrandmeister August Becker verabschiedete und sich lobend über die gute Zusammenarbeit mit dieser Wehr äußerte. Wenn auch der Altersdurchschnitt der Dagobertshausener Wehr am höchsten in der Großgemeinde sei, so habe er sich auf sie doch immer verlassen können.

Optimistisch äußerte sich Becker, daß der im vergangenen Jahr neu gewählte stellvertretende Wehrführer Waldemar Ellenberger die Nachwuchsprobleme bewältigen könne. Wie Jugendwart Manfred Schwarz berichtete, ist die Dagobertshausener Jugendwehr vorüberge-

hend mit der aus Elfershausen zusammengeschlossen.

Die mangelhafte Beschilderung der Unterflurhydranten in Dagobertshausen bemängelte Gerätewart Joachim Oesterling. Das müsse die Gemeinde dringend ändern, forderte er und regte an, daß die Einsatzabteilung vor allem im Winter die Hydranten regelmäßig warten sollte.

Zu Übungen trifft sich die Einsatzabteilung künftig an jedem dritten Sonntag des Monats um 10 Uhr. Diskutiert wurde über einen neuen Termin für das Sommerfest, das bislang immer am 17. Juni ausgerichtet wurde. Künftig soll das Fest an dem Sonntag steigen, der am dichtesten am früheren Tag der deutschen Einheit liegt, wurde beschlossen.

Wehrführer Karl Ludolph hatte berichtet, daß die Dagobertshausener Blauröcke in 1990 keinmal gegen das Feuer, wohl aber bei drei Einsätzen gegen das Wasser bei Überflutungen nach Gewittern im Einsatz war.

Wehr feiert im Schützenhaus

~ 25.5. '98
4NA

Auch die Freiwillige Feuerwehr Dagobertshausen kommt langsam in die Jahre. Ihr 60jähriges feiern die Mitglieder am Samstag im Schützenhaus.

haus Dagobertshausen Schauplatz der Feiern sein wird.

Genau am 21. Februar 1934 gründete der damalige Bürgermeister Heinrich Kothe eine Freiwillige Feuerwehr mit 29 Mitgliedern und Ortsbrandmeister Christian Maurer. Vier

Brunnen, ein Oberflurhydrant und zwei Teiche garantierten den Brandschutz von Dagobertshausen. Nach dem Krieg drückte Brandmeister Hans Lückert dem Brandschutzwesen im Dorf und im ganzen Kreis über fast drei Jahrzehnte

den Stempel auf. 1961 folgte ihm Hans Ackermann, 1982 wurde dann Karl Ludolph Wehrführer. Heute zählt die Feuerwehr Dagobertshausen 45 Mitglieder, davon 14 aktive, 24 passive und sieben Ehrenmitglieder. (slo)

DAGOBERTSHAUSEN ■ Die Freiwillige Feuerwehr in Dagobertshausen feiert am kommenden Samstag, 28. Mai, ihr 60jähriges Bestehen. Der Festtag beginnt um 14.30 Uhr mit einer Schauübung aller Wehren der Großgemeinde Malsfeld.

Anschließend findet im erweiterten Festsaal des Schützenhauses eine „Manöverkritik“ mit Dienstversammlung statt.

TSV Malsfeld

Schließlich um 19.30 Uhr der eigentliche Festakt zum Jubiläum: Mit einem Kommers, mit Festreden und humoristischen Rückblicken wird der Abend gestaltet. Der TSV Malsfeld wird das Fest mit großem Fanfaren- und Musikzug begleiten, außerdem spielt das Orchester Tanzmusik.

Die Organisatoren weisen ausdrücklich darauf hin, daß nicht wie ursprünglich geplant die Maschinscheune Unterecke, sondern das Schützen-



So präsentierte sich die Dagobertshäuser Wehr beim Jubiläum im Jahre 1984. Damals wurde die Freiwillige Feuerwehr ein halbes Jahrhundert alt. (Foto: nh)

Ehrungen für verdiente Mitglieder beim Festkommers

DAGOBERTSHAUSEN ■ „Schon vor 60 Jahren fanden sich hier in Dagobertshausen Männer im blauen Rock bereit, viele Stunden ihrer Freizeit für die Feuerwehr zu opfern“, so begann Wehrführer Karl Ludolph den Festkommers anlässlich der Jubiläumsfeier der Dagobertshäuser Wehr am Samstagabend.

Am Nachmittag hatten die Wehren der Großgemeinde Malsfeld eine Schauübung veranstaltet. Beim Festkommers gingen der stellvertretende Kreisbrandinspektor Werner Bähr und auch der Vorsitzende des Kreisfeuerwehrverbandes, Heinz Bossmann, auf die Situation der Wehren in den Gemeinden ein.

Bähr bezeichnete die Feuerwehren als Grundstein der Sicherheit, die die Gemeinden den Bürgern zu gewährleisten hätten. Künftig würden die Feuerwehren auch das wichtigste Standbeim beim Katastrophenschutz werden, schon jetzt übernehmen die Wehren in diesem Bereich wichtige Funktionen.

Er appellierte an die Gemeinde und an den beim Kommers anwesenden Bürgermeister Kurt Stöhr, ihren Teil zur Motivation und zur Nachwuchsförderung in der Feuerwehr zu tun, damit die Wehren auch in Zukunft einsatzfähig blieben.



Diese Mitglieder der Freiwilligen Feuerwehr in Dagobertshausen erhielten Urkunden für ihre langjährige Mitgliedschaft. Drei von ihnen erhielten das Brandehrenzeichen. (Foto: Lorenz)

Boßmann rief zur Beteiligung am aktiven Dienst und an der Jugendarbeit auf.

Anschließend wurden Waldemar Ellenberger, Albert Oesterling und Günter Frommann mit dem Hessischen Brandschutzehrenzeichen in Silber für 25 Jahre aktive Mitglied-

schaft ausgezeichnet. Für 50 Jahre Mitgliedschaft in der Feuerwehr Dagobertshausen wurde Heinrich Hesselbein geehrt, für 40 Jahre Friedrich Wenderoth, Hans Ackermann, Helmut Kellner, Kurt Horn, Herbert Berger, Heinz Stüber und Günter Laufersweiler.

Fritz Birk und Werner Gombert wurden für 25 Jahre Mitgliedschaft gewürdigt. Nach den Ehrungen ging es dann weiter mit Musik und einem humoristischen Rückblick auf 60 Jahre Feuerwehr in Dagobertshausen von Feuerwehrmann Herbert Berger. (slo)

Nach 24 Jahren wieder ein neues Einsatz-Fahrzeug

DAGOBERTSHAUSEN ■ Grund zur Freude und zum Feiern hatte am vergangenen Wochenende die Freiwillige Feuerwehr Dagobertshausen. Denn sie erhielt am Samstag offiziell den Schlüssel zum neuen knallroten Feuerwehrfahrzeug. „Eine alte Generation wird abgelöst“, meinte Malsfelds Bürgermeister Kurt Stöhr während der Schlüsselübergabe an Wehrführer Waldemar Ellenberger und meinte damit das inzwischen 24 Jahre alte Einsatzfahrzeug der Wehr.

TSF lautet die Abkürzung für das 115 PS starke Tragkraftspritzenfahrzeug. Die Gelder für den Löschwagen wurden vom Land Hessen und von der Gemeinde Malsfeld bereitgestellt. Das Land finanzierte das Fahrgestell, die Gemeinde übernahm die Kosten für sämtliche Extras, die das neue Fahrzeug aufweist. Hierzu zählen die Tragkraftspritze, die besondere Anordnung der Wasserschläuche, das zusätzliche dritte Blaulicht, eine Leiter, ein

Symbolischer Akt: Bürgermeister Stöhr übergibt den Schlüssel fürs neue Einsatzfahrzeug an Wehrführer Waldemar Ellenberger.

(Foto: Oesterling)

Schaumlöschgerät sowie eine Schnellangriffseinrichtung. Die Kosten für die Gemeinde belaufen sich bei dieser Anschaffung auf etwa 50 000 DM.

Kameraden aus den Nachbarwehren, Landrat Jürgen Hasheider sowie der Vorsitzen-

de des Kreisfeuerwehrverbandes, Heinz Boßmann, waren nur einige der zahlreichen Gratulanten, die den Dagobertshäusern zu ihrem neuen Prunkstück gratulierten und „Allseits gute Fahrt“ wünschten.

Bei Kaffee, Kuchen und

Bratwürsten konnten sich Interessierte an diesem Nachmittag die Geräte der Feuerwehr anschauen. Außerdem zeugten alte Wasserpumpen und Hydrantenwagen davon, wie ein Brand vor 40 Jahren bekämpft wurde. (zli)





Ortsbrandmeister Willi Scholl gratuliert Waldemar Ellenberger, dem neuen Vorsitzenden und Wehrführer der Feuerwehr von Dagobertshausen. Links Ortsvorsteher Lothar Kothe, rechts Ellenbergers Vorgänger Karl-Heinz Ludolph. (Foto: n)

FEUERWEHR

Waldemar Ellenberger an der Spitze

DAGOBERTSHAUSEN ■ Bei der Freiwilligen Feuerwehr Dagobertshausen hat es an der Spitze einen Wechsel gegeben. In der Jahreshauptversammlung wurde Waldemar Ellenberger einstimmig von der Einsatzabteilung zum neuen Wehrführer gewählt. Außerdem wurde er von den 42 Mitgliedern auch zum neuen Vereinsvorsitzenden gewählt.

Der bisherige Wehrführer und Vorsitzende Karl-Heinz Ludolph hatte nicht mehr kandidiert. Er stand dem Verein seit 1982 vor. Er wurde von Bürgermeister Kurt Stöhr und Ortsbrandmeister Willi Scholl feierlich verabschiedet und mit einem Buchpräsent bedacht.

„Es muß in der Wehr ein Verjüngungsprozeß eingeleitet werden“, so der scheidende

Wehrführer Ludolph, „deshalb müssen jüngere Leute ran.“ Ellenberger unterstrich diese Aussage und erklärte in seiner Antrittsrede, daß das Schwergewicht seiner nun beginnenden Amtszeit auf der Ausbildung des Nachwuchses und der Arbeitsförderung mit der Jugend liege. Die gute Arbeit von Ludolph in der Vereinsführung wolle er fortsetzen.

So hatte auch Ortsvorsteher Lothar Kothe als Wahlleiter ein leichtes Amt.

Als stellvertretender Wehrführer fungiert Joachim Oesterling, der auch die technische Funktion des Gerätewartes für Maschine und Fahrzeug weiter innehat. Als Schriftführer bleibt Ludolph dem Vorstand erhalten. Das Amt der Kassierer liegt auch weiterhin in Hän-

den von Albert Oesterling und Gerhard Pausch. Heinz Wack bleibt auch stellvertretend Gerätewart.

Ein Zeichen neuen Umschwungs setzen Thomas Wacker und Rainer Laufersweil als Jugendwarte, assistiert von Manfred Schwarz in beratender Funktion.

Die Führung der Gruppen bei Einsätzen und Übungen liegt den Händen von Manfred Schwarz und Gerhard Pausch.

Ellenberger betonte, daß die Übungen am Sonntag ausfallen und dafür auf Dienstagabend festgesetzt werden. Die Jugendlichen, Meik Asbraun, Torsten Ellenberger, Dirk Hermann und Jan Seiffert wurden von ihm in die Einsatzabteilung eingegliedert.

FEUERWEHR

Gerätehaus im neuen Glanz

Die Mitglieder der Freiwilligen Feuerwehr in Dagobertshausen waren fleißig und haben ihr Gerätehaus auf einen modernen Stand gebracht. Am Samstag wurde Einweihung gefeiert.

DAGOBERTSHAUSEN ■ Mit neuen Schränken und frischer Farbe wurde in den vergangenen Monaten das Gerätehaus der Freiwilligen Feuerwehr Dagobertshausen wieder auf Hochglanz gebracht. Darauf sind die Helfer um Wehrführer Waldemar Ellenberger sehr stolz. Erneuert wurden nicht nur die Anstriche an Wänden und Decken des Gerätehauses, in dem Schulungsraum und in der Garage, auch die „Schränke“ für die Einsatzkleidung der sechzehn aktiven Feuerwehrmänner in dem Ortsteil der Malsfelder Großgemeinde. „Die Schränke haben wir total erneuert“, erzählte Wehrführer Ellenberger. Und damit die Einrichtung wieder viele, viele Jahre hält, half ihm Walter Langhoff mit seinem Wissen als Schreiner.

Spinde für jeden

Jetzt stehen in der Feuerwehrunterkunft den Mitgliedern der Einsatzabteilung Spinde mit Namensschildern und einer speziellen Helmablage zur Verfügung. Und das Äußere des Gerätehauses sowie die Garage und der Unterrichtsraum strahlen in frischen Farben.

Schmuckstücke

Bei dieser Gelegenheit möbelte Wehrführer-Stellvertreter Joachim Oesterling auch die alten Prachtstücke vergangener Feuerwehrzeiten, einen kompletten „Hydrantenwagen“ aus

Ein Emblem aus Symbolstücken der Feuerwehr ziert das Innere des neuen Gerätehauses.
(Foto: Pfeifer)

dem Jahr 1934, dem Gründungsjahr der Dagobertshäuser Freiwilligen Feuerwehr, sowie einen Helm, ein Strahlrohr und Äxte auf Helm, Strahlrohr und die beiden Äste wurden als Symbolstücke auf einem Brett montiert und während einer kleinen Feierstunde zur Vollendung der Renovierungsarbeiten enthüllt. Wehrführer Ellenberger stiftete die Tafel mit dem Leitspruch, der Blauröcke „Gott zur Ehr, dem Nächsten zur Wehr“.

Daß die Dagobertshäuser stolz auf ihre Feuerwehr sind,

bewies der Besuch der Feierstunde: Nicht nur die aktiven und passiven Mitglieder waren gekommen, auch viele ehemalige der Altersabteilung und Mitglieder der Ehrenabteilung sowie Dagobertshäuser waren zu sehen.

„Geld gut angelegt“

Malsfelds Bürgermeister Kurt Stöhr würdigte das Engagement und meinte, daß das Geld für das Material gut angelegt sei.

Auch Ortsbrandmeister Willi

Scholl beglückwünschte die Kameraden zu ihrer „Errungenschaft“ und überreichte drei Warnwesten. Der Ortsbrandmeister hatte auch die ehrenvolle Aufgabe, Beförderungen auszusprechen: Helmut Hohmann wurde zum Oberfeuerwehrmann ernannt und Gerhard Rausch sowie Joachim Oesterling zu Hauptfeuerwehrmännern befördert. „Alle drei haben sich in der Feuerwehr überdurchschnittlich bewährt“, meinte Ortsbrandmeister Scholl.



GERÄTEHAUS

Einweihung am Samstag

DAGOBERTSHAUSEN ■ Daß nicht immer das Gemeindegeld gefordert wird, bewiesen jüngst die Kameraden der Freiwilligen Feuerwehr Dagobertshausen, die in rund 200 Stunden Eigenleistung ihr Feuerwehr-Gerätehaus renovierten. Der Gemeindevorstand in Malsfeld war darüber so erfreut, daß er zumindest Mittel für das Material bereitstellte.

Unter der Leitung von Wehrführer Waldemar Ellenberger und seinem Stellvertreter Joachim Oesterling versiegelten die Feuerwehrmänner den kom-

Schriftzug in der Fahrzeughalle „Gott zur Ehr, dem Nächsten zur Wehr“ sowie neue Schilder an der Eingangsfassade. Laut Ellenberger hat die Gemeinde durch die Eigenleistung 20 000 Mark gespart.

Das frisch renovierte Haus wird am Samstag, 18. November, um 14 Uhr zünftig von den Feuerwehrkameraden, der Dagobertshäuser Bevölkerung, Vertretern der Nachbarwehren und des Gemeindevorstandes eingeweiht. (uha)



Die Feuerwehr ist in Not

Dagobertshäuser suchen dringend Nachwuchs – Atemschutzgeräteträger fehlen

VON CHRISTINE THIERY

DAGOBERTSHAUSEN. Die Dagobertshäuser Feuerwehr ist in Not: Zurzeit gibt es keinen Wehrführer. Helmut Kriegisch hat sich nicht wieder zur Wahl gestellt. Grund sind Nachwuchssorgen im Verein. Es fehlt vor allem an Atemschutzgeräteträgern. „Wir müssen dringend neue Leute generieren“, sagt auch Bürgermeister Herbert Vaupel.

Helmut Kriegisch – er ist zudem Vereinsvorsitzender der Feuerwehr Dagobertshäuser – ist von der mangelnden Bereitschaft der Dagobertshäuser, Verantwortung in der Wehr zu übernehmen, enttäuscht. Daher steht er im Moment nicht zur Wahl. Kriegisch war zehn Jahre Wehrführer.

Falls sich die Situation ändert, würde er sich wieder aufstellen lassen. Seine Bedingung ist es, dass sich zwei Feuerwehrleute zu Atemschutzgeräteträgern ausbilden lassen. Zurzeit gibt es außer Kriegisch noch zwei Einsatzkräfte, die über diese Qualifikation verfügen.

„Das ist im Ernstfall zu wenig“, sagt Kriegisch. Bei einem Ersteinsatz in Dagobertshäuser brauche man mehr ausgebildete Leute.

Zwei Männer müssen im Ernstfall in das brennende Gebäude, um unter anderem Personen zu retten, sagt er. Ein weiterer Trupp müsse zur Ablöse bereitstehen. So laute die Vorschrift.

Zur Rettung von Menschen müssten also immer zwei Trupps vor Ort sein, sagt Kriegisch. Im Notfall werde zwar die Alarmkette eingehalten. Das heißt, bei größeren Einsätzen kommen die Wehren von Beiseförth/Malsfeld und



Hilferuf: Die Dagobertshäuser demonstrieren auch am Feuerwehrhaus in Dagobertshäuser, dass sie dringend Nachwuchs suchen. Am Dachfirst hängt ein Schriftzug.

Foto: privat.

Elfershausen/Ostheim hinzu und können helfen. Das klappe auch in der Regel. Trotzdem ist ihm das nicht genug. Drei Atemschutzgeräteträger seien letztens abgesprungen, einer, weil er wegzog, die anderen beiden, weil sie sich nicht mehr fit genug fühlten.

Das Anliegen teilt auch der Dagobertshäuser Ortsvorsteher

Winfried Hucke. Bis zum 26. März müsse nun ein Wehrführer her. Zur Not könne ein Wehrführer aus einem anderen Ort die Aufgabe kommissarisch übernehmen.

Verein ist wichtig

Der Verein sei wichtig für den Nachwuchs. Die Jugendfeuerwehr sei sehr gut aufge-

stellt im Moment und die Feuerwehr habe als Verein für Leben im Dorf gesorgt. Die Feuerwehr Dagobertshäuser verfüge über 82 Mitglieder. Davon sind zwölf Einsatzkräfte.

Bürgermeister Herbert Vaupel meint, man könne noch Männer und Frauen aus der passiven Mitgliedschaft wieder aktivieren.

Quereinsteiger motivieren

„Wir wollen Mitglieder, die ausgebildet sind, und Quereinsteiger wieder motivieren, sich in der Feuerwehr zu engagieren.“ Ziel könne nicht die Zusammenlegung von Wehren sein, Ziel müsse eine funktionstüchtige Wehr sein.

• **Kontakt:** Wer sich engagieren möchte oder Informationen braucht: Matthias Kriegisch, Tel. 05661/2002 oder Gemeindebrandinspektor Oliver Garde, Tel. 05664/8743.

HINTERGRUND

Ausbildung zum Atemschutzgeräteträger

Die Ausbildung zum Atemschutzgeräteträger ist fachlich intensiv und sie erfordert eine gute körperliche Verfassung, sagte Helmut Kriegisch.

Voraussetzung für die Ausbildung zum Atemschutzgeräteträger ist der Besitz eines Grundlehrgangs.

Ein Sprechfunklehrgang gehört dazu, sowie eine ge-

sundheitliche Untersuchung beim Gesundheitsamt des Kreises.

Durchgänge auf der Atemschutzübungsstrecke in Ziegenhain gehören dazu sowie theoretische Lehrgänge und praktische Übungen zum Tragen der Atemschutzmaske auf entsprechenden Lehrgängen. (cty)

Flammen liefen über den Fernseher

Bildschirmschoner sorgte am Samstagmorgen in Dagobertshausen für Großeinsatz der Feuerwehr

DAGOBERTSHAUSEN. Am frühen Samstagmorgen schreckte Sirenengeheul die Einwohner im Bereich Malsfeld aus dem Schlaf. Gemeldet war unklarer Feuerschein in einem Haus in Dagobertshausen. Wenige Minuten später stand die Ostheimer Straße voll mit Einsatzfahrzeugen.

Eine Nachbarin hatte durch ein Fenster Flammen in dem

Haus in der Malsfelder Straße gesehen und um 4.45 Uhr, die Feuerwehr alarmiert. Einsatzkräfte aus Dagobertshausen, Beiseförth-Malsfeld, Elfershausen und Ostheim rückten zur gemeldeten Brandstelle an. Zusätzlich kamen noch die Drehleiter aus Melsungen, ein Notarzt-Einsatzfahrzeug und ein Rettungswagen. Vor Ort stellte sich heraus, dass es in

dem Haus nicht brannte. In dem Wohnzimmer lief ein großer Flachbildschirm, auf dem ein Bildschirmschoner installiert war. Dieser zeigte auch ein Feuer. Den Flammenschein, der anscheinend das ganze Zimmer in ein flackerndes Inferno verwandelte, hatte die aufmerksame Nachbarin gesehen und vermutet, dass es in dem Haus brannte.

Nachdem die zuerst eingetroffenen Feuerwehrleute diesen harmlosen Sachverhalt festgestellt hatten, konnte schnell Entwarnung gegeben werden.

Die 41 Einsatzkräfte, die unter der Leitung von Gemeindebrandinspektor Oliver Garde nach Dagobertshausen gekommen waren, konnten wieder abrücken. (zot)

Dagobertshäuser Wehr droht jetzt das Aus

Atemschutzgeräteträger fehlen – Freiwillige dringend gesucht

VON JUDITH FÉAUX DE LACROIX

DAGOBERTSHAUSEN. Der Feuerwehr Dagobertshausen droht das Aus. Der Posten des Wehrführers ist seit Monaten unbesetzt, zudem fehlen der Einsatzabteilung Atemschutzgeräteträger. Wenn sich daran nichts ändert, wird die Feuerwehr in dem Malsfelder Ortsteil aufgelöst, kündigt Bürgermeister Herbert Vaupel an.

„Das wäre der schlimmste Fall“, stellt Vaupel klar. Die Gemeinde will alles daran setzen, die Ortsteil-Wehr zu erhalten – und ruft deshalb Freiwillige auf, der Einsatzabteilung beizutreten. Infrage kämen dafür auch Bewohner anderer Malsfelder Ortsteile. Zu diesem Thema ist jetzt eine

Versammlung in Dagobertshausen geplant.

Es ist nicht der erste Versuch, die Feuerwehr in Dagobertshausen zu retten. Ende Februar wurde in einem Schreiben an die Anwohner appelliert, sich dort zu engagieren. „Die Resonanz ging gegen null“, berichtet Vaupel. „Da fühlt man sich allein gelassen.“ Eine Pflichtfeuerwehr sei zwar theoretisch möglich. „Aber ich finde, man kann die Leute nicht zwingen.“

Sollte die Dagobertshäuser Feuerwehr aufgelöst werden, hätte das Folgen für den Brandschutz. Zwar könnten es die Feuerwehrleute aus anderen Ortsteilen immer noch gewährleisten, innerhalb von zehn Minuten nach der Alar-

mierung am Einsatzort in Dagobertshausen zu sein. Aber oft sei es entscheidend, ob man schon nach fünf oder erst nach neun Minuten vor Ort sei, sagt Stefan Schnaudt, stellvertretender Gemeindebrandinspektor. Nicht nur der Anfahrtsweg spielt eine Rolle – auch die Ortskenntnis fehle, wenn Feuerwehrleute aus anderen Ortsteilen nach Dagobertshausen ausrücken müssen.

Bedauerlich sei zudem, dass auch die Jugendfeuerwehr und die Alters- und Ehrenabteilung von der Auflösung betroffen wären, sagt Bürgermeister Vaupel. Nur der Feuerwehrverein könne bestehen bleiben.

ZUM TAGE,

SEITE 3

Mehr zum Thema: **Dagobertshäuser Wehr droht jetzt das Aus**



Wer übernimmt das Steuer bei der Dagobertshäuser Feuerwehr? Carl Oesterling, stellvertretender Wehrführer, wünscht sich einen neuen Chef für die Einsatzabteilung.

Foto: Féaux de Lacroix

Feuerwehr sucht Chef

Quereinsteiger könnten Auflösung der Einsatzabteilung Dagobertshausen verhindern

VON JUDITH FÉAUX DE LACROIX

DAGOBERTSHAUSEN. „Wir brauchen Einsatzkräfte!“ Dieser Hilferuf prangt seit Monaten in großen Lettern am Feuerwehrhaus in Dagobertshausen. Genützt hat er bislang nichts: Die Einsatzabteilung steht noch immer ohne Wehrführer da, und es fehlen Atemschutzgeräteträger.

Zwölf Mitglieder hat die Einsatzabteilung derzeit – aber nur der stellvertretende Wehrführer Carl Oesterling und ein weiteres Mitglied haben einen Atemschutzlehrgang absolviert. Zwei Atemschutzgeräteträger seien zu wenig, erklärt Oesterling. „Vier wären das Minimum, sechs wären besser.“

„Es sind immer weniger Leute bereit, Verantwortung für die Gemeinschaft zu übernehmen.“

**WINFRIED HUCKE
ORTSVORSTEHER
DAGOBERTSHAUSEN**

Denn anders als bei einer Berufsfeuerwehr sind bei einer Freiwilligen Feuerwehr nicht bei jedem Einsatz alle Brandschützer verfügbar. Sind zu wenig Atemschutzgeräteträger in der Einsatzabteilung, könnte es schlimmstenfalls passieren, dass die Feuerwehr

vor einem brennenden Haus steht und es nicht betreten kann – weil die Atemschutzgeräteträger nicht am Einsatzort sind.

In diese Situation wollte der frühere Wehrführer Matthias Kriegisch nicht geraten und ließ sich deshalb nicht erneut für das Amt aufstellen.

Carl Oesterling will Kriegisch nicht beerben. „Ich habe die Zeit nicht“, sagt der 35-Jährige. Denn als Wehrführer müsse man nicht nur zu den Einsätzen ausrücken, sondern zum Beispiel auch die Übungsabende für die Einsatzabteilung vorbereiten und leiten. Hinzu komme viel Verwaltungsaufwand. Man müsse bereit sein, viel am Computer zu arbeiten, schildert Oesterling.

Absurde Situationen

Wenn die Dagobertshäuser Einsatzabteilung aufgelöst werden sollte, würden sich einige Mitglieder den Wehren in den Nachbarorten anschließen, sagt Oesterling. Wobei sich daraus auch absurde Situationen ergeben könnten: „Wenn es in Dagobertshausen brennt, müssten wir erst nach Malsfeld fahren, uns dort umziehen und dann zum Löschen wieder zurück nach Dagobertshausen fahren“, sagt der stellvertretende Wehrführer.

Warum es der Feuerwehr an Nachwuchs fehlt? „Es sind immer weniger Leute bereit,

Verantwortung für die Gemeinschaft zu übernehmen“, sagt Winfried Hucke, Ortsvorsteher von Dagobertshausen. Das sei ein generelles Problem, das der kleine Ort mit seinen 270 Einwohnern nicht lösen könne.

„Das ist eine traurige Geschichte“, sagt Hucke.

Er sehe es fast als aussichtslos an, aus dem Stegreif jemanden zu finden, der die Wehrführung in Dagobertshausen übernimmt. „Wir haben die Leute persönlich angesprochen, aber es findet sich keiner, der es machen will“, schildert er.

Eine mögliche Lösung wären Quereinsteiger, die bislang nichts mit der Feuerwehr zu tun hatten und sich jetzt bereit erklären würden, den Grundlehrgang und den Atemschutzlehrgang zu absolvieren.

Dann gäbe es doch noch Hoffnung für die Dagobertshäuser Feuerwehr. „Wenn die Kinder aus dem Haus sind, haben die Leute oft wieder mehr Zeit und Lust, sich zu engagieren“, sagt Carl Oesterling. Um in der Einsatzabteilung mitzumachen, müsse man nicht schon von klein auf in der Feuerwehr gewesen sein.

In jedem Fall muss bei der Feuerwehr Dagobertshausen bald etwas passieren. „Der jetzige Zustand ist unbefriedigend“, sagt Bürgermeister Herbert Vaupel, „bis Ende September muss eine Entscheidung her.“

HINTERGRUND

Seit Januar ohne Wehrführer

Schon seit dem 20. Januar dieses Jahres hat die Feuerwehr Dagobertshausen keinen Wehrführer mehr. Der frühere Wehrführer Matthias Kriegisch wollte sich nicht mehr für das Amt aufstellen lassen, weil in der Einsatzabteilung Atemschutzgeräteträger fehlen. Dieses Risiko wollte er nicht mehr mittragen. Von April bis Juni hatte Jörg Hofmann, Wehrführer der Feuerwehr Malsfeld/Beiseförth, das Amt für Dagobertshausen kommissarisch übernommen. Jetzt steht die Wehr wieder ohne Führung da. Bei einer Versammlung am Dienstag, 22. August geht es um die Zukunft der Einsatzabteilung. Beginn ist um 19 Uhr im Gasthaus Hofmann, Unterecke 9 in Dagobertshausen. (jul)



Winfried Hucke Foto: cty

TIPP DES TAGES



EU zugelassene Fleischerei SINCE 1922/23

Angebote vom 16.10.-21.10.17

Gulasch halb + halb vom Rind und Schwein	100 g 0,99
Kotelett Kamm oder Stiel	100 g 0,59
Schweinebauch auch gewürzt	100 g 0,54
Lachsschinken	100 g 1,69
Feine Leberwurst auch mild geräuchert	100 g 0,89
Fleischsalat eigene Herstellung	100 g 0,89

Angebot der Woche

Schweinegehacktes in bekannter Qualität	100 g 0,59
---	-------------------

Frischfleisch (Do.-Sa.)

Sylter Matjeshappen	100 g 1,79
----------------------------	-------------------

fleischerei-wilke.de
Körle · Nürnberger Straße 15
Tel. 05665 921092



Die Verstärkung ist da: Wehrführer Matthias Kriegisch (von links) und sein Stellvertreter Carl Oesterling mit den neuen Feuerwehrleuten Peter Laufersweiler, Marco Nett, Jan Seifert, Timo Behle, Christoph Helbing, Marina Oesterling (vorne), Nadine Nett und Sebastian Frühauf. Nicht mit im Bild sind die neuen Feuerwehrleute Selina Berger, Michael Ahrend und Marco Stehling.

Foto: Nolte

Die Einsatzabteilung ist gerettet

Zehn neue Mitglieder in der Dagobertshäuser Feuerwehr – Kriegisch ist wieder Wehrführer

VON CHRISTINE THIERY

DAGOBERTSHAUSEN. Die Auflösung der Dagobertshäuser Wehr ist vom Tisch. Die Feuerwehr wird nicht, wie noch im Sommer befürchtet, aufgelöst. Zehn Männer und Frauen sind kürzlich in den Verein eingetreten und werden in der Einsatzabteilung arbeiten. Matthias Kriegisch hat daher den Posten des Wehrführers wieder übernommen. Somit ist der Brandschutz in Dagobertshausen gewährleistet.

Kriegisch hatte sich seit Beginn des Jahres geweigert, das Amt, das er bis dato bekleidet hatte, wieder zu übernehmen. Er stellte sich nicht zur Wahl.

Er sah die Leistungsfähigkeit der Feuerwehr in Gefahr, weil es zu wenige Einsatzkräfte (12) und vor allem zu wenige Atemschutzgeräteträger (3) gab.

„Das war Rettung auf den letzten Drücker.“

HERBERT VAUPEL

„Wäre es dabei geblieben, hätte die Wehr aufgelöst werden müssen. „Von den neuen Mitgliedern könnten vier zu Atemschutzgeräteträgern ausgebildet werden“, sagt Kriegisch. Sie hätten bereits einer Ausbildung zugestimmt. Damit wäre die Mannschaft mit sieben Atemschutzgeräteträ-

gern seiner Meinung nach komplett und die Versorgung in Dagobertshausen sei wieder gesichert.

Nicht daran geglaubt

Diese positive Wendung hatte Kriegisch nicht mehr erwartet. Obwohl sich die Gemeinde und die Feuerwehr redlich bemüht hatten, Dagobertshäuser ansprachen und motivierten, war er bis zuletzt nicht überzeugt gewesen, dass die Aufrufe fruchten werden. „Ich hatte schon gedacht, es ist vorbei.“

Doch der Druck scheint etwas bewirkt zu haben. „Es sind Leute eingetreten, mit denen ich nicht gerechnet habe“, sagt Kriegisch. Die

Wende kam in einer Versammlung im September. Viele Interessierte waren gekommen, zehn davon traten in den Verein ein. Jetzt hat die Einsatzabteilung 22 Mitglieder.

25 bis 44 Jahre alt

Die Männer und Frauen sind zwischen 25 und 44 Jahre alt. „Alle haben sich bereits zum Grundlehrgang angemeldet“, sagt Kriegisch. „Das war Rettung auf den letzten Drücker“, sagt auch Malsfelds Bürgermeister Herbert Vaupel. Dass sich zehn Personen spontan meldeten, findet er großartig und zeige das Pflichtbewusstsein einiger Dagobertshäuser.

Unter den Männern und Frauen sind viele Quereinsteiger, die bislang nichts mit der Feuerwehr zu tun haben, sagt der stellvertretende Gemeindebrandinspektor Stefan Schnaudt. Doch die würden sicher schnell lernen, ist er sich sicher.

„Wenn die Wehr geschlossen worden wäre, hätten wir zehn Prozent der Einsatzkräfte in der Gemeinde verloren“, betont Stefan Schnaudt.

Auch Dagobertshausens Ortsvorsteher Winfried Hucke ist froh über diese Wende. Nicht nur wegen des Brandschutzes, sondern auch wegen der sozialen Komponente, die die Feuerwehr im Ort mit sich bringe.

Über 10.000 Euro Schaden nach Schwelbrand

Brand in einem Fachwerkhaus in Dagobertshausen – Feuerwehr war stundenlang im Einsatz

Dagobertshausen – Was als Kabelbrand gemeldet war, entpuppte sich beim Eintreffen der Feuerwehr als ausgedehnter Schwelbrand.

In einem leerstehenden Haus in Dagobertshausen ist es am Sonntagnachmittag in der oberen Etage im Bereich des Schornsteins zu einem Brand gekommen. Die Flammen hatten sich über die Holzbalken, die Lehmdecken und Lehmwände ausgebreitet. Das Feuer drohte den gesamten Bereich um den Schornstein im Obergeschoss zu erfassen. Die Besitzer hatten das Gebäude an der Malsfelder Straße erst in die-

sem Jahr erworben und waren mit Renovierungsarbeiten beschäftigt. Das Dach war schon erneuert worden.

Um 14.30 Uhr waren die Feuerwehren aus Dagobertshausen und Beiseförth/Malsfeld zum Brand alarmiert worden. Als die ersten Einsatzkräfte beim betroffenen Raum ankamen, war er total verraucht. Ein Ofen, der am Vortag in Betrieb gewesen war, stand in dem Raum. Rund um den Schornstein waren Flammen zu sehen. Mit Wasser wurden die Flammen bekämpft. Anschließend wurde die Wand in der Nähe des Schornsteins auf-

gebrochen. Dort entdeckten die Feuerwehrleute brennende Holzbalken, ebenso in der Decke zum Dachgeschoss. Um alle Glutnester zu erreichen, wurde der Schornsteinverputz von der Decke bis auf den Fußboden entfernt.

Wie Einsatzleiter Christian Hartung sagte, waren die Lösch- und Abrissarbeiten in dem Gebäude nur unter Atemschutz möglich. Die Atemschutzgeräteträger entfernten die noch glimmenden Bauteile und brachten sie in Schuttmulden, wo sie abgelöscht wurden. Anschließend entfernten die Einsatzkräfte in mühevoller

und schmutziger Arbeit die Lehmverkleidung von Decken und Wänden und legten diese frei. An den Backsteinen, mit denen der Schornstein gemauert ist, wurden auch nach Stunden noch Temperaturen von über 200 Grad mit der Wärmebildkamera gemessen. Daher kontrollierten die Einsatzkräfte aus Dagobertshausen stündlich bis Mitternacht das Gebäude.

Um festzustellen, ob die Tragfähigkeit des Gebäudes nach dem Schwelbrand noch gegeben ist, wurde auch ein Bau Sachverständiger vom THW an die Einsatzstelle geholt.

Ursache für den Schwelbrand soll nach Angaben der Feuerwehr eine defekte Rauchrohreinleitung von dem Ofen in den Schornstein gewesen sein. Dadurch hat sich der zunächst unentdeckte Schwelbrand immer weiter entwickelt. Der Schaden an dem Gebäude wird auf einen unteren fünfstelligen Betrag geschätzt.

Probleme bereitet der Feuerwehreinsatz und die damit einhergehende Sperrung der Dagobertshäuser Ortsdurchfahrt einigen Autofahrern, die den Weihnachtsmarkt im Ort besuchen wollten. zot